**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

Heft: 3

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dafür hätte sie glatt ihr lettes und mo= dernstes, ihr raffigstes Hemdhö — — doch nein, denn nun war sie ja in Monte. Er hatte sich schon recht gut in seine neue Rolle eingelebt; er konnte des Morgens 3. B. schon wegen der verbeulten Oxford= Hose schimpfen, ja es kam vor — Elly war emport! — daß sie ihm eine Cravatte ausbügeln mußte! So etwas war ja direkt unerhört, eine moderne Che? Sa, Elly tobte! Und ging ins Casino. Nicht jum Spielen, nein, um zu flirten natür= lich. Mit einem echten ruffischen Fürsten, einem Gentleman durch und durch, an= gefangen bei der Lackspike des modernen Straßenschuhes bis zum Einglas. Elly flirtete, daß es nur so eine Art hatte. Sie war selbstverständlich die unverstan= dene Frau. Aus erstflassigem Hause, ber= steht sich, Neigungsehe mit jungem Revo= Intionär, glückhaftes Gezwitscher, Heirat, der Manit beginnt zu spießern, sie, die Beistige, die Frau mit Rhythmus lang-

weilt sich, es ist fürcherlich! — und Elly nippt voll Behagen an dem ihr offerier= ten Bin. Durchlaucht Fürst versteht, gütig, mild, weltgewandt lächelnd, Frauenherzen, sein Studium von Dezennien -Elly fühlt, wie sie Mitleid erweckt, sie wird deshalb etwas zutraulicher. Nach einer Stunde führt Fürst Borislaw die junge Frau an den Spieltisch; Elly ist entzückt, sie spielt mit des Fürsten Geld, nach dessen Anweisungen, die er ihr, um sie nicht bloßzustellen, blickweise gibt. Elly gewinnt rasend, Tausender häusen sich, darunter, gang klein, fieht Elly ein Auto, einen billigen Zweipläter, einen Mann, dem sie Cravatten — da verliert die junge Frau zweitausend Franken. Und widmet fich von nun an nur noch dem Spiel. Gewinnt erneut, erhebt fich, geht mit fleinen zierlichen Schrittchen, zitternd vor Aufregung, weg. Draußen trifft sie den Fürsten, smart teilt dieser den ganzen Gewinn, dann lädt er Elly ein. Das Di-

ner im ersten Hotel ist vorüber, Fürst rauchen eine Havana und Elly schaufelt daneben auf einem zierlichen Gartenstuhl, Johlle großer Welten —

undsoweiter etceterapepe, ungefähr in diesem Sinne und Stil beginnen und gehen alle meine neuesten Geschichten weiter. Ich habe nämlich glücklich herausgefunden, daß die schweizerische Mentalität das verdaut, wogegen Alpenbücher und Urklänge verwandte Saiten höchstens in Deutschland erklingen lassen. Und ich habe es mir doch in den Kopf gesetzt, der schweizerische Schriftsteller zu sein, der den Doktor h. c. im eigenen Lande bekommt; der Spruch vom Propheten usw. fann mich nichts mehr angehen, ich setze es durch und empfehle Obiges allen meinen Freunden und Berufsopfern als Muster. Honorar nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten für weitere Unleitungen und Beispiele an "Schweiz. Volksdichtungs=Zentrale".

# Handbuch über Fragen aus dem

# Vitetrecht

Von Dr. Mar Brunner

456 Seiten, broschiert Fr. 6.50, in Salbleinen gebunden Fr. 8.50 Berlag: Buchdruckerei des "Schweizerischen Saus- und Grundeigentumers" G. Löpfe-Beng, Rorschach.

Das Buch, das jeder haben muß, das auf alle Fragen aus dem Mietrecht in leichtfaßlicher Weise Auskunft gibt, das dank seiner Külle ge= richtlicher Streitfälle und seines ausführlichen Sachenregisters sowohl für Mieter als auch für Bermieter zum unent= behrlichen Nach= schlagewerk wird.

Bu beziehen beim Berlag und im Buchhandel.

3ehntausenbe erfreuen sich am Nebelspalter"

# Hygienische -- Artikel

Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irriga-toren, Suspensoiren sowie alle Sanitäts- und Gummiwaren. Illustr. Preisliste gratis.

E. KAUFMANN, Zürich Sanitätsgeschäft, Kasernenstr 11.

versenden wir unseren illustr. Prospektüber sämtl.hygienisch. Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen Rennweg 39, Zürich

## Rheumatische- und Nervenschmerzen!

Von allen Schmerzen befreit.

Herr J. Zumsteg, a. Lehrer, Zug, schreibt: Um auch andere Leidende zu erfreuen, teile ich Ihnen gerne mit, wie ich durch Ihr Togal von heftigen Schmerzen befreit wurde. Bei ruhigem Sitzen bekam ich am 15. Februar 1926 den Hexenschuss ins Kreuz, so dass ich mich fast nicht mehr bewegen konnte. Schuhe und Strümpfe konnte ich nicht mehr selbst ausziehen. Gleichen Tage arhielt ich Beguch von gegingt Togkter die Tags erhielt ich Besuch von meiner Tochter, die mich auf Ihr Togal aufmerksam machte. Den folgenden Tag holte ich das Mittel in der Apotheke und gebrauchte es vorschriftsgemäss. Und siehe da, von Tag zu Tag wurde es besser und heute nach Verbrauch der Tabletten, bin ich Gott sei Dank von allen Schmerzen befreit. Ich möchte daher allen von ähnlichen Leider Gestetze. sei Dank von allen Schmerzen befreit. Ich möchte daher allen von ähnlichen Leiden Geplagten raten, voll Vertrauen zum Togal Zuflucht zu nehmen." — Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Wird von hervorragenden Aerzten gegen Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nervenund Kopfschmerzen empfohlen. In allen Apothek.

# Rosalpina Alkoholfreies Magenbiffer

für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert. Preis per Zweidezillasche Fr. 3.— Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:

## TH. HIRT, BACH (Schwyz)



Eine schöne Herren- und Bubikopffrisur erzielen Sie nur mit fettfreien

Erhältl. bei Coiffeurs u. Parfumerien oder direkt beim Frisolinedepot Zürich 1, Rüdenplatz 1. 314

Couleur - Artikel la, zu Fabrikpreisen. Josef Kraus Würzburg N. 2 Student.-Utens.-Fabrik Illustr. Kat. gratis u. franko.

## Franz Hasler, St. Gallen



Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448
Große Auswahl in
schweizer, Kantonal- und Rayonsmarken - Alt-Europa, Neuheiten
An - u. Verkauf von Sammlungen - Prelisite über Schweizermarken gratis